

Mohamed Askari, Ney und Ägyptische Trommeln

„Rhythmus lehrt uns die Kunst des Wartens!“

"... Der in Luxor geborene Mohamed Askari ist seit Jahrzehnten eine prägende Persönlichkeit der arabischen Musik in Deutschland. ... Wenn er mit seinen Nay-Flöten durch das Museum wandert, schafft er Klangräume, die zu einer ganz neuen, intensiven Begegnung mit den altägyptischen Kunstwerken einladen."

aus dem Programmheft des Staatliches Museum Ägyptische Kunst, München, zur "Langen Nacht der Musik", 2015

Mohamed Askari wurde 1943 in Luxor, Ägypten, geboren. Seit 1970 lebt er in Deutschland, ist inzwischen deutscher Staatsbürger, verheiratet und hat drei Töchter. Er lernte bereits zu Hause die **Kunst des Nay-Spiels**, der typisch arabischen Bambus-Flöte, die den Sufs als „**verlängerter Atem Gottes**“ gilt.

In Deutschland studierte Mohamed Askari Musik im Fach Klarinette und Komposition an den Musikhochschulen Heidelberg/Mannheim und Berlin, sowie Musikethnologie an der FU Berlin und in Göttingen. Seit mehr als dreißig Jahren engagiert sich Mohamed Askari für den interkulturellen und interreligiösen Dialog. Daraus resultierten Auftritte wie z. B. bei Veranstaltungen im **Jüdischen Museum** in Berlin, im Berliner Dom zu einer Ausstellung jüdischer Künstler, bei einer Ausstellung in der Dresdner Bank Berlin mit jüdischen, arabischen und europäischen Künstlern, aber auch beim **Deutschen Evangelischen Kirchentag**, bei der **Weltkonferenz der Religionen für den Frieden**, 2006, Auftritte beim **Weltkongress der Rabbis und Imame für den Frieden** in Sevilla, Spanien, 2004 - 2006 zahlreiche Auftritte mit dem dänischen **Middle East Peace Orchestra**, in dem jüdische, muslimische und christliche Musiker gemeinsam musizierten usw.

Mohamed Askaris musikalische Vorliebe gilt der klassisch-arabischen Musik. Auf diesem Gebiet arbeitet er sowohl als Musikethnologe, wie auch als Komponist, Arrangeur und Musiker. Sein **Hauptinstrument Nay** spielt er mit viel Erfolg als Solist bei Empfängen, Vernissagen und anderen kulturellen Veranstaltungen. Mit seiner Kammermusikgruppe **Berliner Takht Ensemble** machte er seit 1995 die klassisch-arabische Musik dem deutschen Publikum bekannt. Mit dem Harfenisten Thomas Siener schlug er in dem **Duo suna'i meditatio** (=gemeinsam nachdenken) eine Brücke zwischen mystisch-meditativer Musik des Orients und des Okzidents. Für Experimente musikalischer Art ist Mohamed immer offen, wie z. B. seine Produktionen in Zusammenarbeit mit **Sigune von Osten** zeigen.

Bei Lesungen aller Art trat Mohamed Askari mit **Annemarie Schimmel, Salim Alafenisch, Tamara Stern, Yasmin Tabatabai** und anderen auf.

Christof Vonderau, Konzertgitarre

Christof Vonderau wurde in Berlin geboren. wo er als Gitarrist, Komponist und Instrumentallehrer tätig ist. Seine Lehrer für Klassische Gitarre waren Peter Schimanski (Berliner Gitarrenduo), Klavier Irma Hofmeister u.a.. Seit 1986 führt er eigene Werke für Klassische Gitarre und weitere Besetzungen auf, wie bei *Berlin Kulturstadt Europas 1988, Nomaden* Haus am Kleistpark 1989, Berliner Liste Art Fair 2011, Robert-Koch-Institut 2016. Von 1980 bis 2010 verbrachte er insgesamt zwei Jahre in Brasilien, wo er an verschiedenen musikalischen Konzert-, Theater und Aufnahme- Projekten beteiligt war. Er dokumentierte dort Musik für das musikalische Programm des 500 jährigen Amerika Jubiläums im Haus der Kulturen der Welt 1992. Den Studien außereuropäischer Musik folgte das besondere Interesse am Kontext von Musik, was in seine kompositorische Arbeit einfließt. Seit 1995 entstanden 6 CD- Produktionen auf dem eigenen Label Fresko Music als Komponist und Interpret in verschiedenen Besetzungen, die bei europäischen Radiosendern in Klassikprogrammen vorgestellt wurden. Seit 1994 gibt es Kompositionsbeiträge zu Dokumentar-, Experimental- und Kurzfilmen, die z.T.prämiert auf Festivals in Oberhausen, der Berlinale, Solothurn, Zürich, Wien oder Clermont-Ferrand liefen. Als Solist, sowie in Duo- und Ensemble-Projekten führt er anlässlich themengeprägter Kulturveranstaltungen Neue und Improvisierte Musik auf.